REFERIERENDE

Prof. Dr. Klaus Benesch, Professor für Nordamerikastudien an der Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Matthias Bormuth, Heisenberg-Professur für Vergleichende Ideengeschichte, Institut für Philosophie, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Karl Jaspers-Gesellschaft
Dr. habil. Frauke Höntzsch, Privatdozentin für Politikwissenschaft und Politische Theorie an der Universität Augsburg
Prof. Dr. Axel Hutter, Lehrstuhl für Theoretische Philosophie, Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Marcus Llanque, Lehrstuhl für Politikwissenschaft und Politische Theorie an der Universität Augsburg, Direktor des Jakob-Fugger-Zentrums (Forschungskolleg für transnationale Studien), Augsburg
Prof. Dr. Stefan Müller-Doohm, emeritierter Professor für Soziologie, Universität Oldenburg
Prof. Dr. Gesa zur Nieden, Professorin für Musikwissenschaft an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg
Prof. Dr. Grit Straßenberger, stellv. geschäftsführende Direktorin des Instituts für Politikwissenschaft, Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Dr. Margarethe von Trotta, Filmregisseurin, Schauspielerin, Regie & Buch zu „Hannah Arendt" (D/F/L/IL 2012) mit Barbara Sukowa in der Hauptrolle, München (angefragt)
Pfr. i.R. Heiner Weniger, früherer Pfarrer in den Nürnberger Stadtkirchen St. Lorenz und St. Egidien, Liedermacher, Kunstliebhaber und langjähriger Redakteur der Citykirche, Nürnberg
Willi Winkler, Journalist, Übersetzer, Autor und Literaturkritiker der Süddeutschen Zeitung, München

LITERATURTIPPS

Prof. Dr. Grit Straßenberger, „Die Denkerin – Hannah Arendt und ihr Jahrhundert" (2025)
Walter Biemel, „Martin Heidegger in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten" (1975)
Antonia Grunenberg, „Hannah Arendt und Martin Heidegger, Geschichte einer Liebe" (2006)
Willi Winkler, „Hannah Arendt. Ein Leben" (2024)
Hannah Arendt, „Denktagebuch 1950-1973" (Hrsg. Ursula Ludz, Ingeborg Nordmann, 2002)
Emmanuel Faye, „Hannah Arendt und Martin Heidegger. Zerstörung des Denkens" (2024)

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner, Freier Mitarbeiter, Evangelische Akademie Tutzing

ORGANISATION & INFORMATION

Anja Böhm, E-Mail: boehm@eatutzing.de; Tel. 08158 251-125.
Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung
Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. **Anmeldeschluss ist 23. Dezember 2026.**

Abmeldung
Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **30. Dezember 2026** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung. Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer (in Euro):

Vortragsgebühr	80.–
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)	
Vollpension	
– im Einzelzimmer	243.–
– im Zweibettzimmer	195.–
– im Zweibettzimmer als EZ	269.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	90.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Preisnachlass
Auszubildende, Schüler:innen, Student:innen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten **eine Ermäßigung von 50 Prozent.** Journalist:innen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Stipendien
Der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing fördert junge Menschen mit wenig Geld durch Bildungsstipendien, die eine kostenlose Teilnahme ermöglichen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der zuständigen Studienleitung.

Weitere Informationen zu
Schlosseuro / Datenschutz / AGB / E-Mobilität und Anreise finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.eatutzing.de, (s. auch QR-Code)

Bildnachweis: © Gemeinfrei Wikipedia und Fotosammlung Willy Pragher, Landesarchiv Baden-Würtemberg, CC BY-SA 3.0
Veranstaltungsnummer: 0242027

Veranstaltungsort:
Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstr. 2+4 / 82327 Tutzing

Programmänderungen vorbehalten. *Stand 20.11.26*





EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING

Hannah Arendt & Martin Heidegger

Die Geschichte einer (philosophischen) Liebe

8. bis 10. Januar 2027

„GANZ AUS DER MITTE DEINER EXISTENZ BIST DU MIR NAH UND FÜR IMMER IN MEINEM LEBEN WIRKENDE KRAFT GEWORDEN.“

Heidegger an Arendt, 1925

Wer liebt, hat recht! Wie sonst wären Hannah Arendt (1906 – 1975) und Martin Heidegger (1889 – 1976) ein Paar geworden? Verwoben mit einer Welt voller Brüche und Aufbrüche, suchte sie radikales Freisein und innovatives Vielgestalten. Verwurzelt in Traditionen, fühlte er sich berufen zur Sorge um die Heimat. Wo Hannah Arendt postmodern dachte, rekurrierte Martin Heidegger auf die Metaphysik. Ob ihrer philosophischen Differenz sind sie eins in der Konfrontation von Natur und Technik, Wahrheit und Verantwortung.

Wer liebt, lässt das Böse nicht zu. Die Philosophin der Gebürtlichkeit in den Armen eines Philosophen, dessen Reichsmär millionenfach zu Todesfugen wurde. Wie meistert die Liebesgeschichte diese Kluft?

Die Liaison zwischen der jüdischen Studentin und dem verheirateten Philosophen beginnt 1924 in Marburg. 1928 beendet Heidegger die Beziehung, Arendt geht 1933 ins Exil. 1950 treffen beide wieder aufeinander und werden bis zum Tode Arendts korrespondieren.

Wer liebt, liest: Heideggers „Sein und Zeit“, Arendts, „Vita activa“ oder „Vom tätigen Leben“. Wie wird aus Aufklärung das tätige Leben? Wie missrät Politik zur totalitären Barbarei? Adorno, Habermas kritisieren Heidegger arg. Miteinander gibt es nur im Plural, so Arendt. Im dichterischen Denken Hölderlins begegnen sie sich.

Wer liebt, ficht für's Humanum. Warum lügen Politiker? Weil wir in den Vexierbildern der Macht Herrschaft mit Sorge verwechseln? Zuletzt der Eichmann-Prozess und die These der Banalität des Bösen – Grauen, als ob die Sonne vom Himmel fiel. Doch mit Carl Orff's „Antigone“ oder Margarethe von Trottas filmischen Porträt stellt sich die Frage nach der Liebe: *Philia, Agape* oder *Eros*?

Lebensgeschichte und Werk, Liebe und Polemik, Poesie und Politik eröffnen einen Raum, in dem Arendt und Heidegger als Gegensätze im Spannungsfeld der Moderne lesbar werden.

Wer liebt, hat recht?

Herzliche Einladung zu *Sein und Zeit* in *Freiheit und Liebe*!

Pfr. Dr. phil Jochen Wagner
Freier Mitarbeiter, Evangelische Akademie Tutzing

PROGRAMM

Freitag, 8. Januar 2027

	Anreise ab 15.00 Uhr
16.00 Uhr	Kaffee, Tee und Kuchen
16.30 Uhr	**Hannah Arendt und Martin Heidegger – Die Geschichte einer (philosophischen) Liebe mitten im kritischen Diskurs der Moderne** Begrüßung & Einführung Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner
17.00 Uhr	**„Only a God can save us“** Film von Jeffrey van Davis (D, 2009) Einleitung von Prof. Dr. Klaus Benesch
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	***Vita activa* – Hannah Arendts „Geschichtsphilosophie eigener Art“** Prof. Dr. Grit Straßenberger
20.30 Uhr	Begegnungen & Gespräche

Samstag, 9. Januar 2027

07.45 Uhr	**Chi non lavora, non fa l*amore** Morgenandacht
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	**Martin Heidegger im Lichte der Polemik von T.W. Adorno und der Kritik von Jürgen Habermas** Prof. Dr. Stefan Müller-Doohm
10.00 Uhr	**Dichterisch denken – Hannah Arendt und Martin Heidegger im Horizont Hölderlins** Prof. Dr. Matthias Bormuth
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	**Hannah Arendt und die Suche nach dem Ursprung des Politischen** Prof. Dr. Marcus Llanque
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	**Warum Politiker lügen. Arendts und Foucaults Kritik des Wahrheitsgebots** Prof. Dr. Klaus Benesch
15.30 Uhr	Kaffee, Tee und Kuchen
16.00 Uhr	**Niemand. Das Böse der Banalität** Prof. Dr. Axel Hutter
17.00 Uhr	**Hannah Arendts postmodernes Denken** Frauke Höntzsch
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	**„Hannah Arendt“** Spielfilm von Margarethe von Trotta anschließend Gespräch mit der Regisseurin (angefragt)
20.30 Uhr	Begegnungen & Gespräche

Sonntag, 10. Januar 2027

07.45 Uhr	**Und hätte könnte wüsste ich alles und hätte der Liebe nicht …** Morgenandacht
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	**Im Schweigen sind wir uns nah** Liebe und Denken zwischen Arendt und Heidegger Pfr. i.R. Heiner Weniger
10.00 Uhr	**„Als sei alles darauf angelegt, uns zum Ertönen zu bringen“** Martin Heideggers und Hannah Arendts Rezeption von Carl Orffs Antigonae Ein Trauerspiel des Sophokles von Friedrich Hölderlin (1949) Prof. Dr. Gesa zur Nieden
11.00 Uhr	Spaziergang im Park
11.30 Uhr	**Mein Zugang ist die Liebe: Caritas oder Amor? Oder doch: hartnäckige Amour fou?** Willi Winkler
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen